



[LHStv Gschwentner: „Mehrweg statt Einweg bei den ersten Olympischen Jugendwinterspielen“]

05.01.2012 - Betriebsbesichtigung beim Verein ISSBA in Imst



BU: v.l.: Umwelt- und Sportreferent LHStv Hannes Gschwentner, AMS Tirol-Geschäftsführer Anton Kern, YOG-Projektordinator Jürgen Steinberger und der Geschäftsführer von ISSBA, Thomas Jascha präsentieren das Mehrweggeschirr. Der Plastikberg im Vordergrund stellt übrigens jene Menge an Plastikbechern (500 Stück) dar, die mit einem einzigen Mehrwegbecher eingespart werden kann.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei der Durchführung von Veranstaltungen eine immer wichtigere Rolle. Dabei wird auf die Abfallvermeidung durch den Einsatz von Mehrwegsystemen ein besonderes Augenmerk gelegt. „Dies gilt auch für die ersten Olympischen Jugendwinterspiele in Innsbruck“, betont Umweltschutzreferent und stellvertretender YOG-Aufsichtsratsvorsitzender LHStv **Hannes Gschwentner**. Aus diesem Grund starten das Land Tirol, das Arbeitsmarktservice Tirol (AMS) und der Gemeinnützige Verein ISSBA (Initiative zur Stärkung persönlicher, sozialer und wirtschaftlicher Stabilität Benachteiligter am Arbeitsmarkt) ein Pilotprojekt für einen „Tiroler Mehrwegbecher- und Geschirrverleih“. Der erste landesweit tätige Tiroler Komplettanbieter für Mehrwegsysteme soll vor allem auch nach den Spielen das Veranstaltungswesen bereichern. „Am Einsatz von Mehrwegsystemen führt kein Weg vorbei. Das Pilotprojekt eines Tiroler Mehrwegbecher- und Geschirrverleihs stellt eine sinnvolle Innovation im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit der Natur dar“, freut sich Gschwentner.

Das AMS Tirol ist ein wesentlicher Förderer des Pilotprojekts. „Dieses Geschäftsfeld ist zukunftsfähig und hat sehr viel Potential auch für den Einsatz von benachteiligten Personen am Arbeitsmarkt. Der Tiroler Mehrwegbecher- und Geschirrverleih ist eine Chance, die Arbeitsplätze bei ISSBA nicht nur dauerhaft abzusichern sondern mittelfristig auch auszubauen“, ist **Anton Kern**, Geschäftsführer des AMS Tirol überzeugt. **Thomas Jascha**, Geschäftsführer von ISSBA, wurde über das AMS von den Jugendspielen kontaktiert und ist von den Erfolgsaussichten des Vorhabens überzeugt. Es sind zwar vielerorts Mehrwegbecher im Einsatz, allerdings stellt das fachgerechte Waschen und Trocknen ein Problem dar. Die dafür notwendigen Anlagen gab es in Tirol bis vor kurzem nicht, diese Investitionen wurden nun in der bestehende Halle am ISSBA-Vereinssitz in Imst vorgenommen und stellen den Kern des Tiroler Mehrwegbecher- und Geschirrverleihs dar. „Die Betriebsanlagen wurden auf dem Gelände der ISSBA in Imst errichtet. Bandspülanlage, Mehrwegbecher, Mehrweggeschirr sowie Besteck sind eingetroffen und haben den Probebetrieb bestens bestanden. Das Mehrwegbecher- und Geschirrverleih Service ist voll einsatzbereit“, berichtet Jascha im Rahmen der Betriebsbesichtigung.

„Das Umweltbewusstsein in unserer Gesellschaft wird immer stärker und die Gäste von Veranstaltungen verlangen immer mehr die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten. Wir haben daher das Thema aufgegriffen und waren der Katalysator für die Entwicklung des Pilotprojekts, bei dem nun auch die Bewusstseinsbildung im Land im Vordergrund steht“, erklärt **Jürgen Steinberger**, Projektordinator der Jugendspiele. Insgesamt werden bei den Jugendspielen 60.000 Becher und 5.000 Stück Geschirr verwendet. Generell wird Nachhaltigkeit wird bei den Olympischen Jugendwinterspielen großgeschrieben. Nach Impulsen für die soziale Gestaltung öffentlicher Ausschreibungen und die Umsetzung des Möbelprojekts mit dem sozial-ökonomischen Betrieb Schindel&Holz für die Möblierung der Wohnungen in der Passivhaus-Anlage Olympisches Dorf 3 zeichnen sich die Jugendspiele somit für ein weiteres nachhaltiges, zukunftsfähiges Projekt mit sozial-ökonomischen, ökologischen und arbeitsmarktpolitischen Effekt verantwortlich.

Für die Nachhaltigkeit dieses speziellen Projekts der ISSBA ist auch bereits gesorgt: Ende November wurde mit Cup Concept Austria ein Kooperationsvertrag unterzeichnet; wonach der Verein ISSBA künftig Tirol, Südtirol und Vorarlberg betreuet. Die qualitativ hochwertigen Mehrwegbecher werden von Cup Concept geliefert, wobei es besonders erwähnenswert ist, dass es sich hierbei um ein österreichisches Produkt handelt. „Insgesamt laufen die Geschäfte erfreulich an“, berichtet Jascha. Bereits in den Anfängen der Projektvorbereitung hatte ISSBA durch die Unterstützung von Ökoservice/Graz sehr gute Brancheneinblicke. Das ISSBA-Mehrwegsystem wurde bei verschiedenen Tagungen der Tiroler Umweltberater vorgestellt und das Projekt fand großes Interesse. Der Verein Umwelt Tirol hat inzwischen gemeinsam mit dem Tiroler Gemeindeverband 10.000 Becher mit Logos bestellt. Der Abfallverband Tirol Mitte, die Innsbrucker Kommunalbetriebe und die Stadt Innsbruck werden ca. 20.000 Becher mit Logos bestellen und zur Verfügung stellen.

Autor/in: Iris Reichkendlner